



Ein gelungenes Popkonzert haben die beiden Chöre MGVLiedertafel Verl und Verlady am Sonntag im voll besetzten Pädagogischen Zentrum gestaltet. Bilder: Tschackert

Verlady und Liedertafel erobern Neuland

Verl (matt). Das Programm hätte einem Mixed Tape eines Musikstreaming-Dienstes entstammen können. Titel wie „Waterloo“, „Ich will immer wieder“ oder „Tage wie dieser“ haben im Programm des Herbstkonzerts der beiden Verler Chöre Verlady und MGVLiedertafel Verl gestanden. Ein kurzweiliges Vergnügen vor voll besetzter Kulisse im Pädagogischen Zentrum.

„Thank You for the Music“ war das Popkonzert betitelt. Einfach war der Weg, das gewohnte klassische Liedgut gegen Popsongs zu tauschen, für die beiden Verler Chöre nicht, erklärte Martin Jennen, zweiter Vorsitzender des Männergesangsvereins, zu Beginn dem Publikum: „Mut brauchten wir.“ Vor allem die jüngeren Mitglieder hätten mal ein reines Popkonzert singen wollen. „Sechzehntel-Noten, Synkopen, Tempowechsel – kriegten wir das überhaupt noch hin?“, benannte Jennen die Zweifel bei manchem Sänger.

Die Antwort lautet nach diesem Konzert: Ja! Verlady und Liedertafel können auch Pop- und Rockmusik aufführungsreif darbieten. Bei einem Stück wie „Wa-

terloo“ von Abba kann ein Frauenchor zwar nicht ganz mit der Studioversion, die jeder automatisch im Kopf hat, mithalten. Aber diese Herausforderung meisterten beide Chöre ebenso wie die Herbert-Grönemeyer-Ballade „Der Weg“. Sie ist untrennbar mit dem charismatischen Nuschel-Rezitativ des Bochumers verbunden und schon allein deswegen so anspruchsvoll im wahrsten Sinne des Wortes zu singen (!). Dank intensiver Vorbereitung mit ihren musikalischen Leitern Gregor Stachowiak (Verlady) und Erika Brause (Liedertafel) und nicht zuletzt dank Larissa Heidebrecht am Klavier gelangen die Stücke bravurös. Der Pianistin gebührt ein besonderes Lob – den ausgeleihten Konzertflügel ohne Wackler und Hackler fehlerlos zu bedienen, ist eine Meisterleistung für sich.

So richtig in ihrem Element waren die beiden Sangesgemeinschaften, wenn das Tempo gemäßiger war und die Kompositionen aus Deutschland kamen. Bei „Lass die Sonne in dein Herz“ von Wind oder dem jiddischen 30er-Jahre-Swing-Klassiker „Bei mir bistu shein“ merkte man den Sängerinnen und Sängern an, dass sie sich pudelwohl fühlten.



Beatles-Titel in neuem Arrangement mit Streichern, aber ohne Gitarren präsentierten als Gäste Pedestrian Crosswalks aus Bielefeld.

Von Abba bis Nena

Verl (matt). Meisterlich bewältigten die beiden Sangesgemeinschaften auch Lieder wie „Es geht mir gut“ (Westernhagen), „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ von Nena oder ins Deutsche übersetzte Pop-Hymnen wie Elton Johns „Der ewige Kreis“ oder Phil Collins „Dir gehört mein Herz“.

Englische Titel von den Beatles überließen die Chöre ohnehin den Pedestrian Crosswalks aus Bielefeld. Das neunköpfige Ensemble ist darauf spezialisiert, Beatles-Songs in neuem Arrangement mit Streichern, aber ohne Gitarren aufzuführen. Lieder wie „Eleanor

Rigby“, „Fool on the hill“ und „Come together“ hatten sie bei ihren beiden kurzen Gastauftritten im Repertoire. Es ist eine schöne, traditionsreiche und von Uneitelkeit geprägte Geste der beiden Verler Chöre, auch Dritten einmal die Bühne zu überlassen. Die ist immer dann gerammelt voll, wenn Verlady und Liedertafel gemeinsam auftreten. Und das Konzert endete so, wie es begonnen hatte – mit einem Abba-Titel. „Thank You for the Music“ hieß der kraftvoll präsentierte Rauschschmeißer am Ende eines unterhaltsamen und gelungenen Popkonzerts.